

## Stellungnahme

# Stadt Wuppertal wäscht ihre Hände in Unschuld

## Verwendung von Frischfaser-Papierhandtüchern bei der Stadt Wuppertal

**Auf den Toiletten im Rathaus wurden Einmal-Stoffhandtuchrollen gegen Papierhandtücher aus Frischfaserpapier ausgetauscht. Der Vorgang ist ein Beispiel für ein schleichendes Rollback beim Umweltschutz. Die Maßnahme widerspricht dem überfraktionellen Beschluss des Umweltausschusses Recyclingpapier 90plus. Sie schadet der Umwelt und ist inhaltlich nicht zu rechtfertigen. Greenpeace Wuppertal tritt für die Verwendung von Stoffhandtuchrollen oder Papierhandtüchern aus Recyclingpapier ein. Diese Stellungnahme widerlegt die Argumente für die Umstellung und begründet unsere Haltung.**

### Verpflichtungen aus dem Beschluss Recyclingpapier 90plus

Am 31.10.2010 wurde im Umweltausschuss der die Verwaltung bindende, überfraktionelle Antrag Recyclingpapier 90plus beschlossen. Der Antrag legt u.a. fest, dass

- die Verwaltung aufgefordert wird, in allen Ressorts den Anteil an Recyclingpapier kostenneutral auf mindestens 90% zu steigern.
- die Umweltberatung allen Verwaltungseinheiten Beratung in allen Fragen rund um das Thema Recyclingpapier (RC-Papier) anbietet.
- in begründeten Ausnahmefällen weiterhin auf Frischfaserpapier zurückgegriffen werden darf, solange es keine vergleichbare Alternative hinsichtlich Qualität und Nutzbarkeit gibt.
- die Verwaltung gebeten wird, zur nächsten Sitzung des Umweltausschusses geeignete

Maßnahmen aufzuzeigen, wie der Papierverbrauch aller Verwaltungseinheiten insgesamt deutlich gesenkt werden kann.

Die Umstellung von Einmal-Stoffhandtuchrollen auf Frischfaserpapier widerspricht dem in allen Punkten:

1. Der Papierverbrauch wird durch Abschaffung der papierlosen Alternative erhöht.
2. Es wird Frischfaserpapier eingesetzt (Tork premium der Firma SCA enthält keinen Altpapier-Anteil sondern Frischzellstoff und additive Chemikalien<sup>1</sup>), obwohl es mindestens zwei in Qualität und Nutzbarkeit gleichwertige Alternativen gibt (RC-Papier und Stoffhandtücher). Der Verbrauch von Frischfaserpapier wird damit erhöht.
3. Auf Nachfrage beim Gebäudemanagement wurde eine eklatante Desinformation im Hinblick auf das Recyclingpapier deutlich, dass von der zuständigen Mitarbeiterin für umweltschädlicher als Frischfaserpapier gehalten wird. Offenbar funktioniert die Information der Verwaltung durch die Umweltberatung (noch) nicht.

### Hygiene

Bei der Händetrocknung stehen im Wesentlichen vier Systeme zur Verfügung:

1. Wärmetrocknung
2. Einmal-Stoffhandtuchrollen
3. Papierhandtücher aus Frischfaserpapier

<sup>1</sup> SCA: Tork Premium Rollenhandtuch weich, Produktinformation; <http://www.tork.de/Produkt/290016/>, 18.1.2011

### Spendenkonto

Postbank, KTO: 2 061 206, BLZ: 200 100 20

Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabsatzfähig.

#### 4. Papierhandtücher aus Recyclingpapier

Im Internet kursieren tendenziöse, oft von den jeweiligen Herstellern lancierte Berichte über hygienische Vorteile des einen oder anderen Systems, die wenig mit Versachlichung zu tun haben<sup>2</sup>.

Das Bundesgesundheitsamt bestätigt die hygienische Unbedenklichkeit aller Systeme, einschließlich der Papierhandtuchrollen und Recycling-Papierhandtücher. Auch eine vergleichende **Studie der Abteilung Klinische Mikrobiologie der amerikanischen Mayo-Klinik** bewertet Stoffhandtücher als hygienisch gleichwertig<sup>3</sup>. Eine im Zusammenhang mit der Schweinegrippe durchgeführte Untersuchung und vom **Robert-Koch-Institut** veröffentlichte Studie zur Hygiene durch Händewaschen hat gezeigt, dass Stoffhandtuch-Rollen Papierhandtüchern und Wärmetrocknung vom Standpunkt der Hygiene aus gesehen gleichwertig sind: "Auch nach dem Händewaschen sowie den verschiedenen Handabtrocknungsmethoden (45 Sekunden Heißluft, Einmalstoffhandtuch, zwei unterschiedlichen Papierqualitäten) war kein infektiöses Testvirus mehr nachweisbar." und weiter "Die unterschiedlichen Abtrocknungsmethoden sind vergleichbar"<sup>4</sup>. In der **Hygieneverordnung des Landes NRW** wird nicht zwischen Einmalhandtüchern aus Papier (Recycling oder Frischfaser) oder aus Stoff unterschieden<sup>5</sup>.

An Hygienepapiere mit dem Blauen Engel werden schärfere Maßstäbe angelegt als an solche aus Primärfasern<sup>6</sup>.

<sup>2</sup> vgl. z.B. [http://www.starmix.de/files/eng/Pr\\_2009-181%20Gefahr%20durch%20Haendetrockner.pdf](http://www.starmix.de/files/eng/Pr_2009-181%20Gefahr%20durch%20Haendetrockner.pdf), 20.1.2011

<sup>3</sup> vgl. Empfehlungen des Umweltbundesamtes (s. Literatur)

<sup>4</sup> Eggers et al.: Wie wirksam ist Händewaschen gegen Influenzaviren?, in: Zeitung Hygiene und Medizin, 2009, S. 495 und 497; unter: [http://www.rki.de/clin\\_169/nm\\_205760/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Erreger\\_ausgewaehlt/Influenza/Influ\\_Haende.pdf;templateId=raw\\_property=publicationFile.pdf/Influ\\_Haende.pdf](http://www.rki.de/clin_169/nm_205760/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Erreger_ausgewaehlt/Influenza/Influ_Haende.pdf;templateId=raw_property=publicationFile.pdf/Influ_Haende.pdf), 20.1.2011

<sup>5</sup> vgl. Hygiene-Verordnung, April 2010 (s. Literatur)

<sup>6</sup> vgl. Empfehlungen des Umweltbundesamtes (s. Literatur)

**Zusammenfassend: Ein Vorteil von Papierhandtüchern im Hinblick auf die Hygiene ist nicht feststellbar. Eine Bevorzugung von Frischfaserpapier gegenüber Recyclingpapier lässt sich schon gar nicht begründen.**

### Umweltschutz

#### Allgemeine Ökobilanz

Das Umweltbundesamt vergleicht ausführlich die verschiedenen Handtrocknungssysteme im Hinblick auf ökologische Auswirkungen und Vorteile<sup>7</sup>. Die Untersuchung umfasst Energieverbrauch, Wasserverbrauch, Abfallaufkommen, Rohstoffeinsatz, Abwasserbelastung, Luftbelastung und Transporte<sup>8</sup>.

**Handtücher aus Frischfaser-Zellstoff schneiden im Vergleich am schlechtesten ab<sup>9</sup>.** Die Gründe dafür liegen laut UBA im Verbrauch von Frischfasern, im vergleichsweise hohen Verbrauch von Energie und Wasser sowie der Luftbelastung aus dem Produktionsprozess.

Da es sich bei den zur Zeit im Rathaus eingesetzten Papier-Handtuchrollen um ein Primärfaserprodukt handelt, gelten die allgemeinen **Umweltprobleme von Primärfaserprodukten**, im Vergleich zu Recycling-Produkten<sup>10</sup>. Recycling-Produkte sparen gegenüber Frischfaser-Produkten Energie, Wasser, Holz und Kohlenstoffdioxid ein. Recyclingpapier trägt zum Schutz der letzten Urwälder bei, die für die Papiergewinnung eingeschlagen werden.

Ein direkter Vergleich von Papierhandtüchern aus 100% Recyclingpapier und aus Frischfaserpapier liegt nicht vor. Eine **Studie des Öko-Institutes** untersucht aber Papierhandtücher aus Frischfaser

<sup>7</sup> Empfehlungen des Umweltbundesamtes (s. Literatur)

<sup>8</sup> Transporte sind besonders im Hinblick auf die Stoffhandtuchrollen von Bedeutung.

<sup>9</sup> vgl. Umweltbundesamt Texte 26/93

<sup>10</sup> Zur Umweltschädlichkeit von Frischfaserpapier im Vergleich zum Recyclingpapier vgl. ausführlich z.B. Greenpeace: Hintergrund Papier, November 2010, dort auch weitere Literatur

mit solchen aus immerhin 50% Recyclingfaser. Die hier gefundenen ökologischen Vorteile müssen bei 100% Recyclingpapier mit dem blauen Engel entsprechend größer eingeschätzt werden. Papierhandtücher mit 50% Recyclingpapier sparen gegenüber Frischfaserpapier ein<sup>11</sup>:

- 13 % Energie
- 22% Wasser
- 19% Abfallaufkommen

Stoffhandtücher sparen im Vergleich zu Papierhandtüchern<sup>12</sup>:

- bis zu 63 Prozent Energie,
- 79 Prozent Abfall und
- 48 Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen

Während das Umweltbundesamt nur von Papierhandtüchern aus Frischfaserpapier ausdrücklich abrät und Stoffhandtücher, Papierhandtücher aus Recyclingpapier und Warmlufttrockner als gleichwertig ansieht - solange sie den blauen Umweltengel tragen<sup>13</sup> -, kommen andere Untersuchungen (Studie der European Textile Service Association sowie der ETH Zürich) dagegen zu dem Schluss, dass Stoffhandtuchrollen Papierhandtuchsystemen vorzuziehen sind<sup>14</sup>.

### Waldschutz

Problematisch ist die Verwendung von Primärfasern im Hygienebereich darüber hinaus besonders deshalb, weil die Fasern nicht recycelt werden. Die Handtücher werden nach einmaliger Kurzanwendung weggeworfen, im Restmüll entsorgt und in der Wuppertaler Müllverbrennungsanlage verbrannt. Die wertvollen Zellstofffasern sind damit **dem Recyclingkreislauf entzogen**. Die Auswirkung auf die Abholzung der Wälder ist daher beim Hygienepapier aus Frischfasern noch größer als bei Büropapieren.

Gerade im Hygienepapier werden immer wieder massiv **Fasern aus tropischen Wäldern** eingesetzt. Die kurzen Fasern aus tropischen Wäldern eignen sich besonders für Hygienepapier, da sie weniger stabil und zugfest sind als Langfaserzellstoff nordischer Nadelhölzer. Die Gefahr, dass tropische Urwälder z.B. in Indonesien als Hygienepapier enden oder dafür in Plantagen umgewandelt werden, ist daher groß<sup>15</sup>. Immer mehr des Zellstoffs für Toilettenpapier stammt auch aus umstrittenen Eukalyptus-Plantagen in Brasilien<sup>16</sup>.

Das Umweltbundesamt stellt ausdrücklich fest: "Angesichts der ökologischen Forderung nach einer möglichst häufigen Nutzung der Papierfaser im Sinne der Ressourcenschonung, können im Falle von **Papierhandtüchern** nur solche aus **Sekundärfasern** empfohlen werden."<sup>17</sup>

Die Firma SCA (Svenska Cellulosa Aktiebolaget), von der das zur Zeit in Wuppertal verwendete Produkt Tork premium stammt, ist - trotz durchaus hoher Umweltstandards - in der Vergangenheit wiederholt durch Verstöße gegen die Bestimmungen des FSC (Forest Stewardship Council) zur ökologischen Waldnutzung aufgefallen<sup>18</sup>. Da Recyclingpapier und Stoffhandtücher dem Frischfaserpapier - unabhängig von einer FSC-Zertifizierung - aber ohnehin ökologisch überlegen sind und das Produkt zukünftig auch gewechselt werden kann, wird hier nicht näher auf die Firma und dieses spezielle Problem eingegangen.

### Abfallaufkommen

Bei Stoffhandtüchern entfällt die Entsorgung der Papierhandtücher und damit unnötiger Abfall.

---

<sup>11</sup> Öko-Institut 2006

<sup>12</sup> a.a.O.

<sup>13</sup> vgl. Empfehlungen des Umweltbundesamtes (s. Literatur)

<sup>14</sup> a.a.O.

---

<sup>15</sup> Empfehlungen des Umweltbundesamtes (s. Literatur)

<sup>16</sup> <http://www.vz-nrw.de/UNIQ128274271926484/link677661A.html>, 16.8.2010

<sup>17</sup> zitiert nach

[http://www.umweltbundesamt.de/produkte/beschaffung/reinigung\\_hygiene/haendetrocknung.html](http://www.umweltbundesamt.de/produkte/beschaffung/reinigung_hygiene/haendetrocknung.html),

18.1.2011, Hervorhebung im Original

<sup>18</sup> ausführlich in: Greenpeace 2009

### **Spendenkonto**

Postbank, KTO: 2 061 206, BLZ: 200 100 20

Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabsatzfähig.

Bei Papierhandtuchsystemen - gerade im öffentlichen Bereich - werden durch unsachgemäßes Vorgehen häufig zu viele Papierhandtücher entnommen. Das erhöht das Abfallaufkommen und verschlechtert die Ökobilanz. Dieses Problem betrifft aber Frischfaserpapier ebenso wie Recyclingpapier und ist keine Frage der Papiersorte. Eher steht es im Zusammenhang mit dem Einsatz gefalteter Papierhandtücher. Es sind aber durchaus *auch Handtuchrollen aus Recyclingpapier im Handel erhältlich.*

### Fazit

Aus hygienischer Sicht gibt es keinen Vorteil der Frischfaserpapier-Handtücher. Aus ökologischer Sicht sind sie die schlechteste Wahl und Handtüchern aus Stoff oder Recyclingpapier klar unterlegen. Zudem widerspricht die Verwendung der Frischfaserpapier-Handtücher dem Beschluss Recyclingpapier 90plus.

### Greenpeace Wuppertal fordert:

- ▶ Möglichst hoher Einsatz von Recyclingpapier: Hier die Verwendung von Recyclingpapier-Handtüchern
- oder / bzw.
- ▶ Konsequente Einsparung kurzlebiger Papier- und Verpackungsprodukte: Hier die Verwendung der papierfreien Alternative (Einmal-Stoffhandtuchrollen).
  - ▶ Konsequente Umsetzung des Beschlusses Recyclingpapier 90plus - auch beim Hygienepapier.
  - ▶ Nachbesserung des Beschlusses: 100% Recyclingpapier an Schulen innerhalb eines Jahres, Festlegung einer klaren Zeitschiene und Maßnahmen für den Fall der Nichtumsetzung des Beschlusses
  - ▶ Kein Handel von Holz- und Papierprodukten aus Urwald-Raubbau

### Weiterführende Literatur und Quellen:

Empfehlungen des Bundesumweltamtes zur Beschaffung unter [http://www.umweltbundesamt.de/produkte/beschaffung/reinigung\\_hygiene/haendetrocknung.html](http://www.umweltbundesamt.de/produkte/beschaffung/reinigung_hygiene/haendetrocknung.html)

Greenpeace: Hintergrund Papier, November 2010

Greenpeace: Kurzinfo Papier: Gute Argumente für Recyclingpapier, November 2010

Greenpeace: Kurzinfo Papier: Schlechte Argumente für Frischfaserpapier, November 2010

Greenpeace: Kurzinfo Papier: Kein Kahlschlag für Klopapier, Oktober 2010

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW: Hygiene-Verordnung, April 2010

Öko-Institut e.V.: Ökobilanz von Händetrocknungssystemen: Baumwoll-Handtuchrollen im Vergleich zu Papierhandtüchern, Juni 2006

- ▶ [www.greenpeace.de/wuppertal](http://www.greenpeace.de/wuppertal)
- ▶ [www.greenpeace.de/themen/waelder](http://www.greenpeace.de/themen/waelder)
- ▶ [www.treffpunkt-recyclingpapier.de](http://www.treffpunkt-recyclingpapier.de)
- ▶ [www.papiernetz.de](http://www.papiernetz.de)
- ▶ [www.papier.wald.org](http://www.papier.wald.org)